

„Sport für soziale Entwicklung“ als Third Mission der Universität

Samstag, 18. Juni 2022 10:10 (20 Minuten)

Problemstellung

Trotz langjähriger Kampagnen zugunsten eines Sports „für alle“ wurde das Ziel bisher nicht umfassend erreicht. Andererseits liegt aber theoretisches und teilweise auch evidenzbasiertes Wissen vor, wie bisher marginalisierte Zielgruppen für sportliche Aktivität gewonnen werden können und worauf bei der Gestaltung von Sportangeboten zu achten ist, um Teilnehmende in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und soziales Miteinander zu fördern. In dem Vortrag wird an einem regionalen Beispiel nachgezeichnet, wie die Sportpädagogik universitäre Forschung, Lehre und gesellschaftliche Entwicklung verknüpfen und so einen komplexen Beitrag zur „Third Mission“ von Hochschulen leisten kann. Die Darstellung des mehrjährigen Prozesses wird in Anlehnung an ein forschungsbasiert entwickeltes Analysetool des Centrums für Hochschulentwicklung (Roessler & Hachmeister, 2021) strukturiert.

Konzeptioneller Rahmen

Die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte, aus denen heraus sich außeruniversitäre Aktivitäten entwickelt haben, liegen im Bereich der gesellschaftswissenschaftlich ausgerichteten empirischen Sportpädagogik. Ausgangspunkt für Lehrprojekte und Forschung ist die Reflexion des Zusammenhangs von gesellschaftlichen Prozessen wie Globalisierung, Migration, Wandel der Geschlechterverhältnisse mit sportpädagogischen Themen. Diese thematische Priorität ist Grundlage für Partnerschaften zwischen dem Universitätsinstitut und externen Organisationen, weckt das Interesse von Studierenden, eröffnet Praxisfelder für Professionalisierungsprozesse und motiviert Gründungen innovativer Organisationen.

Produkte

Im Laufe der Zeit ist durch Austauschbeziehungen ein nachhaltiges Praxisprogramm (kick für soziale entwicklung; step stiftung) und ein eigenständiger gemeinnütziger Verein mit hauptamtlichen Strukturen (Bike Bridge e.V.) entstanden. Ein sozial-innovatives Sportprojekt ist im Aufbau (beneFit.e.V.). Studierende und Absolvent:innen qualifizieren sich und andere im Rahmen eines spezifisch entwickelten Fortbildungsprogramms. Unter anderem durch cross-employment werden „Übersetzungsleistungen“ zwischen Theorie und Praxis erleichtert. Die Entwicklungsprozesse werden durch empirische Studien begleitet. Publikationen dienen der Qualitätssicherung der Praxen und der wissenschaftlichen Qualifizierung der engagierten Wissenschaftler:innen.

Diskussion

Der Wissenschaftsrat begreift Transferaktivitäten als eine wesentliche Dimension wissenschaftlichen Arbeitens. Allerdings müssen innerhalb von exzellenzorientierten Universitäten Zielkonflikte gelöst werden, um sich im Rahmen der Third Mission zu engagieren. Chancen und Herausforderungen für die Sportpädagogik werden diskutiert.

Literatur

Roessler, I. & Hachmeister, C-D. (2021): Wissenstransfer als Bestandteil der Third Mission der Hochschulen. In: Schmidt, U. & Schönheim, K. (Hrsg.), *Transfer von Innovation und Wissen - Gelingensbedingungen und Herausforderungen*, (S. 195-214). Wiesbaden: Springer VS

Arbeitskreis

Hauptautor: Prof. GIESS-STÜBER, Petra

Vortragende(r): Prof. GIESS-STÜBER, Petra

Sitzung Einordnung: AK 4.2